

Die Orgel der Pfarrkirche Großmugl

Johann Georg Fischer (1831)

12 Register, 2 Manuale und Pedal, mechanische Schleiflade

1. Man. (HW, 54)

Principal 8'
Bourdon 8'
Flöte 4'
Quint 2 2/3'
Octav 2'
Mixture 1' 3f.

2. Man. (RP, 54)

Gedeckt 8'
Dulciana 4'
Principal 2'

Ped. (12Töne, 18 Tasten - kurz)

Principalbaß 8'
Octavbaß 8'
Octavbaß 4'

KOPPELN:

RP - HW

HW - P

Die Orgel ist aus dem Jahr 1831, erbaut von **Johann Georg Fischer** (geb. 1769 in Augsburg, gest. 1850 in Klosterneuburg).

Die 12 Register sind in Hauptwerkskasten und Brüstungspositiv untergebracht, der Spieltisch ist direkt am Positiv angebaut und bildet so eine Einheit.

Zum Musikstück:

Johann Caspar Ferdinand Fischer (1656 - 1746)

Stammt aus dem Norden der Tschechischen Republik, ganz in der Nähe zur heutigen deutschen Grenze. Er komponierte eine Unzahl an Kirchen- und Bühnenwerken. Seine Hauptleistungen liegen auf dem Gebiet der Orgel- und Klaviermusik. Und hier sind - zur Liturgie passend - kürzere Präludien und Versetten erhalten.

Die heutigen Schlusstücke sind dafür gute Beispiele. Das Präludium ist ein prächtig festliches Einleitungsstück mit langen ausgehaltenen Harmonien, die durch Verzierungen und Akkordzerlegungen belebt werden. Da darauffolgende „Ricercar“ - eine verwandte Form der Fuge - hat als Thema ein bekanntes Lied, nämlich Ave Maria klare“, dass im Raum der Erzdiözese Wien unter dem Titel „Maria sei begrüßet“ bekannter ist. Das Werk ist vierstimmig, und tritt beinahe ständig in irgendeiner Stimme auf.